



Franjo googelt

WIR FÜHLEN UNS IN PROMINENTE EIN – UND PROTOKOLLIEREN IHRE GEDANKEN. DIESMAL: EIN TAG IM LEBEN VON FRANJO POOTH

Klasse! Habe gerade wieder bei Google nachgeschaut. Fast 175 000 Einträge zu meinem Namen. Okay, Verona liegt mit 374 000 zwar immer noch vor mir, aber die ist schließlich schon viel länger im Geschäft als ich. Hab ja erst am 18. Januar die Bombe platzen lassen und Insolvenz angemeldet – aber seitdem ging's rund. **Allein bei Google eine Steigerung der Einträge um 250 Prozent. Das ist mir das letzte Mal 2005 gelungen**, als ich den Jahresumsatz von „Maxfield“ von zehn auf 35 Millionen hochgeschraubt habe. Ja, da haben sie alle geguckt, was Franjo

Pooth so kann. Nix mehr mit „der ist doch nur der Sohn von Franz Josef Pooth“ oder „der hat doch nur ein abgebrochenes Architekturstudium und die Feldbusch geheiratet“.

Jetzt ist plötzlich alles anders. Seit ich 27 Mitarbeiter vor die Tür setzen musste, auf 27 Millionen Schulden blicken kann und zwei Vorstandsmitglieder der Sparkasse wegen mir gefeuert wurden, seitdem rauscht es im Blätterwald. **Insolvenzverschleppung, Bestechung, Betrug, klingt schon ziemlich beeindruckend.** Allein im Internet: stern.de, spiegel-online, sueddeutsche.de, focus.de, welt.de – überall wird über mich geschrieben. Über MICH. Nicht über Verona, die kommt ausnahmsweise nur noch am Rande vor. Hatte schon recht, der alte Oscar Wilde: „Es gibt nur eine Sache, die schlimmer ist, als wenn über einen geredet wird. Wenn über einen nicht geredet wird.“ Und irgendwann wird sich das alles sowieso in Wohlgefallen auflösen. Ich meine, was heißt hier „Bestechung“? Ein Flachbildschirm ist doch nun wirklich nicht viel mehr als ein kleines Werbegeschenk!

So, jetzt alles ausdrucken, dann geht's weiter mit der Tagespresse. Hab vorhin beim Brötchenholen schon gesehen, dass ich bei BILD mal wieder auf Seite 1 bin. Schneide ich nachher aus und hefte es mit den Internetberichten in meinen Presseordnern ab. **„Ich versteh dich nicht“, hat Verona gestern zu mir gesagt, „wie kannst du bei diesem Katastrophe noch so fröhlich sein?“** Ich hab dann wieder den Satz von Oscar Wilde zitiert. Hat sie aber nicht verstanden und nur ein „Da wirst du auch nicht mehr geholfen“ vor sich hin gemurmelt. Dann ist sie zu HSE 24 gedüst, um ihre Kosmetiktiegel zu verkloppen.

Dabei müsste doch gerade Verona wissen, worum's geht. Hat sie schließlich selbst vorgemacht! Erst die Hochzeit mit Bohlen, dann Blitzscheidung mit anschließender Prügelei – ist doch alles prima gelaufen. **Okay, zuerst ein bisschen Negativpresse, aber heute ist Verona eine „Werbe-Ikone“ und unser Kühlschrank ist immer randvoll mit „Schwartau Extra“.** Genau so mache ich das auch. Hab mir schon ein paar potenzielle Werbekunden rausgesucht. In Meerbusch gibt's zum Beispiel einen Kartoffelbauern, den habe ich letzte Woche angemailt. Hab da eine klasse Idee für seine Knollen: „Poothatoes – Die dümmsten Bauern haben die dicksten Kartoffeln!“ Geil, oder? Bisher keine Antwort, der muss wahrscheinlich noch über mein Honorar nachdenken.

Doch! Da ist eine Mail! Ach so, ist nur ein eBay-Angebot für den Porsche und den Hummer. **Dachte, ich verhämmere mal ein paar von den Sachen, die die Staatsanwaltschaft noch nicht beschlagnahmt hat. Falls das mit den Werbeaufträgen doch nicht ganz so schnell klappt.** Bin da aber ganz optimistisch. „Poothatoes“ – ich sehe es schon deutlich vor mir... *Wiebke Lorenz*